

HANS HECKLAU

Kenia

VERLAG C. H. BECK MÜNCHEN

Inhalt

Einleitung.	7
I. Die Landschaften	9
1. Savannen: Afrika wie im Bilderbuch	9
2. Die ostafrikanischen Grabenbrüche: Narben im Antlitz der Erde.	10
3. Erloschene Vulkane – Zeugen einer dramatischen Vergangenheit.	13
4. Schwemmland, Flüsse, Süß- und Salzwasserseen.	15
II. Das Klima	20
1. Niederschlags- und Bevölkerungsverteilung	20
2. Regenzeiten	22
3. Relief und Temperatur	23
III. Flora und Fauna: Naturparadiese in Gefahr.	25
1. Bauern roden die Wälder.	29
2. Bauern und Hirten zerstören die Savannen.	30
3. Rettungsversuche: Natur- und Wildschutzgebiete	34
IV. Das Volk oder die Völker Kenias?	43
1. Ostafrika – Wiege der Menschheit?	43
2. Kenia – Einwanderungsland seit Jahrtausenden	44
V. Geburtswen einer pluralistischen Gesellschaft	51
1. Europäer in der Kolonialzeit und heute.	51
2. Asiaten in Kenia: politische Zwerge – ökonomi- sche Riesen	53
3. Afrikaner: Wie erringt man die Macht in der De- mokratie?	58

VI. Die Bevölkerung Kenias – eine multikulturelle Gesellschaft?	76
1. Die babylonische Sprachenvielfalt.	76
2. Heilige Haine, Moscheen, Tempel, Kirchen – wer betet zu wem?	79
3. Aus dem Kral in die Universität – der schwierige Weg der Volksbildung	83
VII. Bevölkerungswachstum, Wirtschaftswachstum, Grenzen des Wachstums	89
1. Bevölkerungswachstum und Nahrungsspielraum	91
2. Bauern auf dem Weg in die Moderne	96
3. Hirtenvölker zwischen Tradition und Fortschritt	104
4. Güter, Weidewirtschaftsbetriebe und Plantagen	107
5. Grenzen der Industrialisierung	110
VIII. Fremdenverkehrsland Kenia	121
1. Was lockt Besucher in das Land?	121
2. Deviseneinnahmen	123
3. Wirtschaftswachstum durch Multiplikatoreffekt.	125
4. Neue Arbeitsplätze	126
5. Probleme des Tourismus	127
IX. Quo vadis, Kenia?	129
Anhang	132
1. Zeittafel	132
2. Literatur	138
3. Karten	141
4. Register	144

Abbildungen und Karten ohne Quellenangabe stammen vom Verfasser. Vom Landesnamen abgesehen, folgt die Schreibweise der Eigennamen der in Kenia üblichen englischen Orthographie.